LANDJUGEND

Junge Stimmen, große Fragen

Mehr als 50 junge Menschen folgten der Einladung der Landjugend Niederösterreich zum InTalk auf den Hof des designierten Präsidenten der LK Niederösterreich, Lorenz Mayr, nach Großmugl. Neben Einblicken in seinen Betrieb nutzten die Teilnehmer vor allem die Gelegenheit, aktuelle Herausforderungen anzusprechen und über agrarpolitische Weichenstellungen zu diskutieren. Zum Auftakt führte Mayr über seinen landwirtschaftlichen Betrieb und gab Einblicke in die tägliche Arbeit sowie die betrieblichen Herausforderungen. Dabei zeigte sich, mit welchen Anforderungen die Landwirtschaft in der Praxis konfrontiert ist.

Anschließend folgte ein Austausch im Gemeindesaal Großmugl. Dort standen Themen auf dem Programm, die viele bäuerliche Betriebe beschäftigen: zunehmende Trockenheit, die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), die Zukunft des Waldes und die Rahmenbedingungen für die heimische Landwirtschaft. Die Landjugendlichen brachten ihre Fragen und Sichtweisen ein und nutzten die Diskussion, um auch kritische Themen direkt mit Mayr anzusprechen.



Matthias Luger, Lisa Weber, Lorenz Mayr und Valentina Gutkas (v.l.)



Das Verhandlungsteam rund um die Zukunft des heimischen Tiefkühlgemüses mit Stephan Pernkopf und Lorenz Mayr.

LK Niederösterreich startet Aufruf zur Bürgerbeteiligung

Um die Tiefkühlgemüseproduktion im Marchfeld für die Zukunft möglichst breit abzusichern, sucht die LK Niederösterreich interessierte Verbraucher, welche sich eine Beteiligung an einem Crowdfunding vorstellen können.

JOHANNES STIFT

Bei der Versorgung mit Tiefkühlgemüse geht Österreich neue Wege. Wie vergangene Woche verlautbart wurde, liegt ein Modell auf dem Tisch, das die Produktion im Land auch nach Abzug des belgischen Ardo-Konzerns sichern soll. „Statt Abhängigkeit von einem einzigen internationalen Konzern steht unsere Gemüseversorgung zukünftig auf mehreren Beinen. Das ist ein großer Erfolg für die Versorgungssicherheit“, erklärten LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und der designierte LK-Präsident Lorenz Mayr.

Herzstück der Lösung ist die bäuerliche Erzeugerorganisation Tiefkühlgemüse (ETG). Damit diese weiterhin eine breite Produktpalette an Gemüse bereitstellen kann, wurde vielfach ein „Schulterschluss“ entlang der gesamten Wertschöpfungskette gefordert. In der LK Niederösterreich wird man diesbezüglich konkreter. In Richtung Bürger teilt man mit: „Gemeinsam können wir ein Zeichen setzen. Zeigen Sie mit Ihrer Interessensbekundung, dass Ihnen heimisches Gemüse aus Österreich wichtig ist.“

Crowdfunding: Geld gegen Gemüse

Demnach prüfen die LK-Fachleute derzeit verschiedenste Modelle, um die Bevölkerung in das neue TK-Gemüse-Konzept miteinzubeziehen. Denn Aufbau und Weiterentwicklung leistungsfähiger Verarbeitungs- und Logistikstrukturen sind bekanntlich mit hohen Investitionskosten verbunden. Neben dem Engagement von Bund, Land, Wirtschaft und Landwirtschaft könnten sich interessierte Bürger etwa über ein Crowdfunding einbringen. Verbraucher könnten frei wählbare Geldbeträge zur Verfügung stellen und im Gegenzug Gemüse oder andere Sachleistungen erhalten.

Interesse an Beteiligung gefragt

In einem ersten Schritt sucht die LK nun unverbindlich über eine Online-Umfrage interessierte Bürgerinnen und Bürger, die bereit wären, sich bei solchen Beteiligungsmodellen einzubringen. „Das ermöglicht Menschen, die regionale Lebensmittelproduktion aktiv unterstützen möchten, selbst Teil der Lösung zu werden“, heißt es.

Nähere Informationen
www.unsergemüse.at